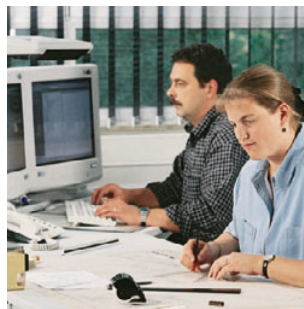


Stadtwerke Herne AG

Ein Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2002



Kennzahlen		2002	2001
Umsatz	in Mio. €	105,8	106,7
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	16,4	12,5
Anlagevermögen	in Mio. €	78,0	80,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	3,6	3,8
Sachanlagen	in Mio. €	52,2	53,3
Finanzanlagen	in Mio. €	22,2	23,0
Umlaufvermögen	in Mio. €	36,8	36,4
Vorräte	in Mio. €	1,1	1,0
Forderungen	in Mio. €	32,0	31,5
Flüssige Mittel	in Mio. €	3,7	3,9
Eigenkapital	in Mio. €	36,4	36,4
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7
Rücklagen	in Mio. €	22,7	22,7
Fremdkapital	in Mio. €	78,4	80,1
Rückstellungen	in Mio. €	8,1	9,0
Verbindlichkeiten	in Mio. €	58,7	59,6
Sonstige	in Mio. €	11,6	11,5
Bilanzsumme	in Mio. €	114,8	116,5
Anteil an der Bilanzsumme			
Anlagevermögen	in %	67,9	68,7
Umlaufvermögen	in %	32,1	31,3
Eigenkapital	in %	31,7	31,2
Fremdkapital	in %	68,3	68,8
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuß nach Steuern)	15,5	11,7
Eigenkapitalrendite		45,1	34,4
Cash-flow	in Mio. €	21,8	19,2
Wertschöpfung	in Mio. €	44,8	45,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	6,0	4,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	7,3	7,3
Personal			
Mitarbeiter (Jahresende)		311	318
Personalaufwand	in Mio. €	14,4	15,7
Stromversorgung			
Stromabgabe	GWh	492	493
Stromabgabe je Einwohner	kWh	2.827	2.828
Einwohner im Versorgungsgebiet		174.024	174.298
Hausanschlüsse	Stück	25.841	25.676
installierte Zähler	Stück	104.304	104.101
Gasversorgung			
Gasabgabe	GWh	1.244	1.272
Gasabgabe je Einwohner	kWh	7.148	7.298
Einwohner im Versorgungsgebiet		174.024	174.298
Hausanschlüsse	Stück	20.642	20.434
installierte Zähler	Stück	44.824	44.835



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





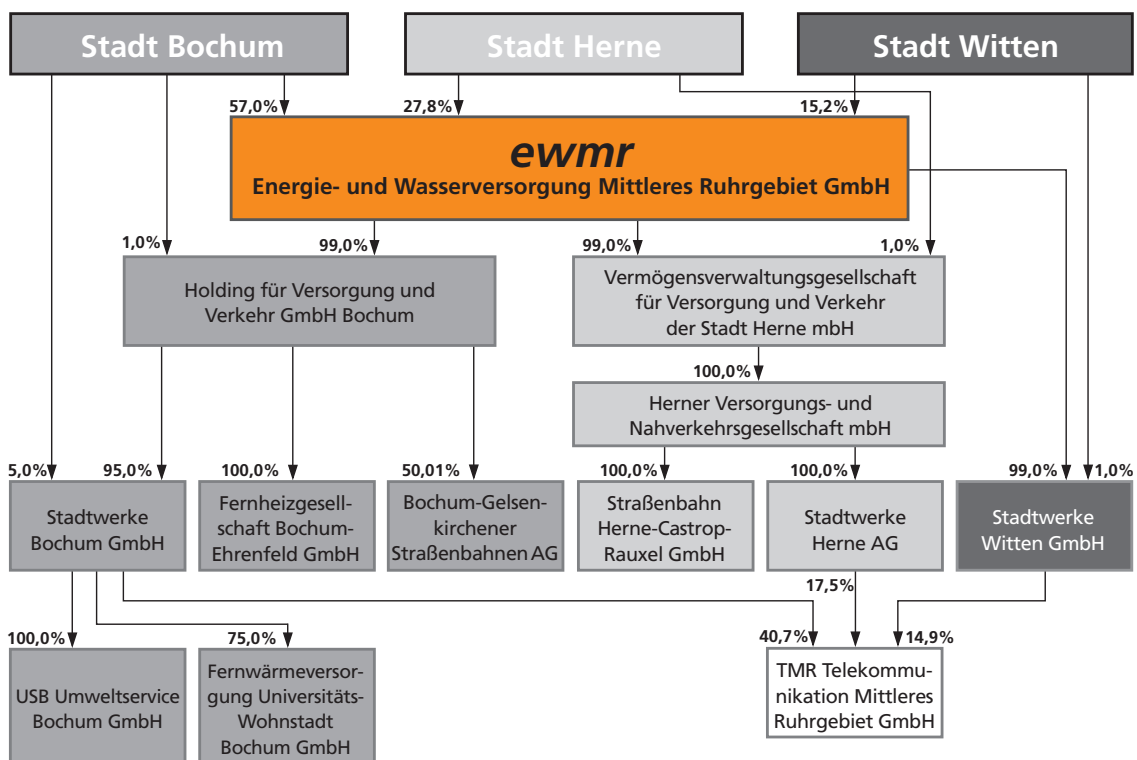
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>2</u>
--------------------------------	----------

<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	<u>3</u>
----------------------------------	----------

<u>Highlights 2002</u>	<u>4</u>
------------------------	----------

<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	<u>6</u>
-----------------------------------	----------

<u>Finanzanalyse</u>	<u>10</u>
----------------------	-----------

Weitere Informationen

Stromversorgung	14
-----------------	----

Gasversorgung	16
---------------	----

Bäder	18
-------	----

Umwelt	20
--------	----

Mitarbeiter	22
-------------	----

Jahresabschluss

Bilanz	26
--------	----

Gewinn- und Verlustrechnung	27
-----------------------------	----

Entwicklung des Anlagevermögens	28
---------------------------------	----

<u>Auszug aus dem Anhang</u>	<u>30</u>
------------------------------	-----------

<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	<u>46</u>
---	-----------

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Wolfgang Becker, Vorsitzender,
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender,
Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Ucka, 2. stellv. Vorsitzender,
Lehrer

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Johanna Eckmann, Pensionärin

Rosemarie Gierok, Kaufm. Angestellte

Karin Krüger, Rentnerin

Jutta Liedtke, Kaufm. Angestellte

Michael Musbach, Angestellter

Waltraud Pabst, Bürgermeisterin

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Horst Schiereck, Lehrer

Markus Schlüter, Diplom-Kaufmann

Ulrike Schnieke, Kaufm. Angestellte

Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur

Norbert Schwanengel, Landesbeamter i. R.

Erika Wagner, Verwaltungsangestellte

Vorstand

Leo Mating

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2002 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben konnte der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrnehmen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 19. Dezember 2002 zum Abschlussprüfer gewählte WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht der WIBERA gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht und den Jahresabschluss 2002, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 18. Juli 2003

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Highlights 2002



Messe „E-world of energy“ in Essen

Auf der internationalen Energiemesse „E-world of energy“ in Essen war die Stadtwerke Herne AG als Aussteller vertreten. Auf dem Gemeinschaftsstand der Landesinitiative „Zukunftsennergien aus NRW“ informierte das Unternehmen über die grubengasbetriebenen Blockheizkraftwerke (BHKW) im Energiepark Mont-Cenis und die Grubengasbohrung „Am Trimbuschhof“. Die vorgestellten Projekte stießen auf großes Interesse bei den Messebesuchern.



Zum Energiepark Mont-Cenis gehören neben der dachintegrierten Photovoltaikanlage und der Batteriespeicheranlage drei grubengasbetriebene BHKWs.



Führungen im Energiepark Mont-Cenis

Die Stadtwerke Herne AG bietet allen an moderner Energietechnik Interessierten Führungen durch den Energiepark Mont-Cenis an.

Unter der Leitung von technisch fachkundigen Mitarbeitern des Unternehmens wird die Akademie mit ihrer ungewöhnlichen Architektur präsentiert. Bestandteil der Führung ist die Besichtigung einer der größten gebäudeintegrierten Photovoltaikanlagen, der 1,2 MW Batteriespeicheranlage und des grubengasbetriebenen Blockheizkraftwerks.

Auszeichnung für Solaranlage

Die von den Stadtwerken betriebene Solaranlage auf dem Dach des neuen Archäologischen Museums am Europaplatz wurde beim REN-Landeswettbewerb „Solarkraftwerk im Haus“ mit einem 2. Platz ausgezeichnet. Prämiert wurden Photovoltaik- und Solarthermieanlagen, die sich besonders sinnvoll in die Gebäudearchitektur einfügen.

Der nordrhein-westfälische Städtebauminister Michael Vesper überreichte den Preis in Düsseldorf an den Stadtwerke-Vorstand Leo Mating.



Wärmeverluste aufspüren

Mit der Marketing-Aktion „Thermografie-Aufnahmen“ konnten auch in diesem Jahr Haus- und Wohnungsbesitzer beraten werden.

Die mit Hilfe einer Infrarot-Kamera produzierten Aufnahmen zeigen durch Farbabstufungen die unterschiedliche Wärmeabstrahlung an Gebäuden. Thermische Schwachstellen werden so einfach und schnell für jeden sichtbar und können durch gezielte Maßnahmen beseitigt werden.

100 Jahre Energie für Herne:

Stadtwerke feiern „Tag der offenen Tür“

Mit dem Tag der offenen Tür am 21. September 2002 feierten die Stadtwerke gemeinsam mit den Herner Bürgern ihr 100-jähriges Bestehen.

Unter dem Motto „100 Jahre Stadtwerke Herne. Voller Energie. Voll und ganz für Herne.“ gab es neben einem Unterhaltungsprogramm auch die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Energieversorgung zu werfen.

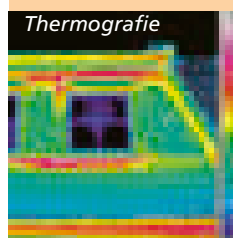
Für die Besucher bestand die Möglichkeit, die Stadtwerke hautnah im „Technikpark“ zu erleben: Im Kabelmesswagen, bei der Muffenmontage oder beim Legen eines Gashauseschlusses konnte man sich über die Aufgaben der Stadtwerke informieren.

Eine Ausstellung mit historischen Strom- und Gasgeräten verdeutlichte den Wandel der Energietechnik in den letzten einhundert Jahren. Außerdem konnten die Besucher Wissenswertes über regenerative Energiegewinnung durch Photovoltaik und Grubengas erfahren.

Die Partner der Stadtwerke Herne AG nutzten die Gelegenheit, sich den Herner Bürgern mit ihren Dienstleistungsangeboten und Produkten zu präsentieren.

Neben den Einblicken in die Technik wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Thermografie



Auszug aus dem Lagebericht



Die allgemeine Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der anhaltende Wettbewerb im Bereich der Energiewirtschaft auch fünf Jahre nach der Liberalisierung zu weiteren Rückgängen der Deckungsbeiträge in der Stromsparte geführt.

Wie bereits in den Vorjahren führten das „Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien“ (EEG) und das „Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung“ (KWKG) zu anhaltenden Belastungen auf der Bezugsseite.

Die von den Städten Bochum, Herne und Witten gegründete Gesellschaft „Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH“ (*ewmr*) ist auch im Berichtsjahr ihrer Aufgabe erwartungsgemäß nachgekommen, den Energiebezug und den Energiehandel zu möglichst günstigen Bedingungen zu gewährleisten.

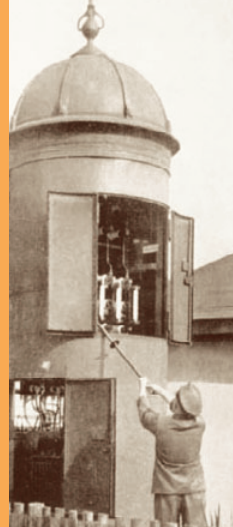
Um die Positionierung am Markt zu verbessern, bieten die Stadtwerke zusammen mit den anderen *ewmr*-Unternehmen neben den Allgemeinen Tarifen auch weiterhin die Produktpalette „*rewirpower*“ an. Die attraktiven Zusatzleistungen für die Kunden wurden weiter ausgebaut.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse verringerten sich insgesamt um 845 T€ bzw. 0,8 %.

Die Stromabgabe verminderte sich um 0,2 %, während die Erlöse aus Stromverkauf sich um 2,8 % verbesserten. Zum 1. Januar 2002 wurden - zum Teil wegen der Erhöhung der Stromsteuer - die Strompreise im Tarifikundenbereich um 0,51 Ct/kWh angehoben.

Bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm die Abgabemenge um 2,1 % ab. Die Erlöse verminderten sich bei den Tarifikunden um 6,3 % und bei den Sondervertragskunden um 12,3 %. Zum 1. April 2002 konnte der Gaspreis für Tarifikunden um 0,20 Ct/kWh, für Sondervertragskunden um 0,133 Ct/kWh, gesenkt werden. Zum 1. Oktober 2002 wurden die Preise der Sondervertragskunden nochmals um 0,158 Ct/kWh gesenkt.



Durch die Steigerung der Abgabemenge um 11,3 % verbesserten sich die Erlöse aus der Nahwärmeversorgung um 4,1 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellen sich wie folgt dar:

in T€	2002	2001
Stromversorgung	54.958	52.428
Gasversorgung	47.726	51.895
Wärmeversorgung	1.377	626
Bäderbetrieb	167	187
Erträge aus anderen Leistungen	1.607	1.545

Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgt ausschließlich von der *ewmr*. Die Strombezugskosten stiegen um 16,5 %, der Gasbeschaffungsaufwand nahm um 17,8 % ab.

Der Bezug von Strom und Gas vom Vorlieferanten verlief störungsfrei.

Die Investitionen

Die Investitionen betrugen im Berichtsjahr 6.009 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 649 T€, 599 T€ auf Gebäude, auf Verteilungsanlagen 2.810 T€, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 1.360 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 411 T€. Für Anlagen im Bau und Anzahlungen wurden 124 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in die Datenfernübertragung 343 T€, in das Mittel- und Niederspannungsnetz 298 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 37 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 407 T€, für Gashaushaltsanschlüsse 370 T€ und für Nahwärme 159 T€. Bei den technischen Anlagen wurden 238 T€ in Schaltanlagen und 348 T€ in die Zählerdatenfernübertragung investiert. Für die Förderung von Grubengas „Am Trimbuschhof“ sind Investitionen in Höhe von 1.218 T€ getätigt worden.

Auszug aus dem Lagebericht

Das Risikomanagement

Die Stadtwerke verfügen über Instrumente zur Risikovorsorge und -kontrolle, um Risiken systematisch erfassen zu können. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahresverlauf weiterentwickelt. Damit wird sichergestellt, dass Risiken im Unternehmen frühzeitig erkannt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Zur Unterstützung des Prozesses wurde bei der *ewmr* zum 1. Januar 2003 die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet.

Zu dessen Funktion gehört neben der Weiterentwicklung des Risikomanagements die Unterstützung der einzelnen Fachbereiche bei der Identifizierung und Bewertung der Risiken.



Risiken der künftigen Entwicklung

Es wird erwartet, dass durch die Liberalisierung des Gasmarktes der Wettbewerb zunehmen wird.

Die Gesellschaft hat Maßnahmen eingeleitet, um den Anforderungen des organisatorischen Umbundlings gerecht zu werden.

Zudem werden bei den Stadtwerken in einer umfangreichen Anzahl von Projekten - z.B. für die Bereiche Balanced Scorecard, betriebliches Planungswesen, digitale Archivierung, Netzdokumentation und IAS - Anstrengungen unternommen, damit sich die Gesellschaft als modernes Unternehmen den Erfordernissen des Marktes auch für die Zukunft optimal stellen kann.

Die Unternehmensleitung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die Verträge

Die Wasserversorgung Herne GmbH hat mit der von der Stadtwerke Herne AG und der Gelsenwasser AG gegründeten Gesellschaft Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR mit Wirkung zum 01.01.2002 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Ausblick

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden nach wie vor wesentlich vom Wettbewerb, von der Witterung und von der Konjunktur beeinflusst.

Während der ersten drei Monate des Jahres 2003 konnten bei den Versorgungssparten im Saldo leichte Absatzsteigerungen festgestellt werden. Im Bereich der Stromversorgung verminderte sich die Absatzmenge bei den Sondervertragskunden um 10,4 %, während die Absatzmenge bei den Tarifabnehmern konstant war. Die Absatzmenge der Gasversorgung erhöhte sich bei den Sondervertragskunden und den Tarifkunden um 16,7 % bzw. 11,5 %.

Das Unternehmensleitbild enthält als vordringliche Aufgabe die Sicherung des Absatzes zu günstigen Tarifen und die Intensivierung von Kundenleistungen. Die Wettbewerbsfähigkeit wird weiterhin durch einschränkende Regelungen der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung behindert.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 10.310 T€ vorgesehen. Die Planung weist für die Stromversorgung 4.610 T€, die Gasversorgung 1.364 T€, die gemeinsamen Anlagen 4.206 T€ und die Blockheizkraftwerke 130 T€ aus.

In zentraler Lage der Stadt Herne wird das Unternehmen einen Kino-, Gastronomie- und Büro-Komplex errichten. Hier sollen bis November 2004 zusätzlich rund 10,5 Mio. € investiert werden.

Das Unternehmen ist zuversichtlich, weiterhin im Verbund mit Kooperationspartnern im Wettbewerb bestehen und die Chancen, die die Liberalisierung der Märkte bietet, ergreifen und erfolgreich umsetzen zu können.



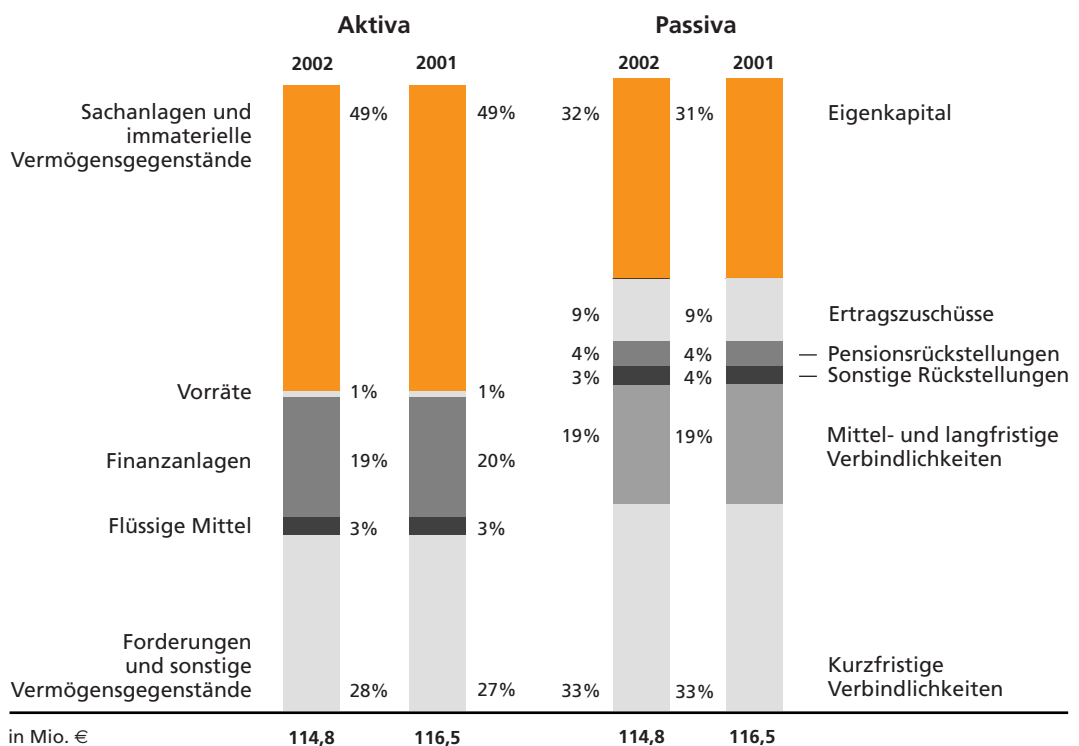
Finanzanalyse

Bilanzstruktur

In der nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz ergaben sich gegenüber dem Vorjahr marginale Veränderungen. Die Bilanzsumme reduzierte sich

gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 % auf 114,8 Mio. €. Die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Bilanzstruktur





Aktiva

Obwohl sich das Anlagevermögen von 57,1 T€ auf 55,8 T€ reduzierte, blieb der prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Ursache dafür war die geringere Bilanzsumme von 114,8 T€ (Vorjahr: 116,5 T€).

Im Bereich des Umlaufvermögens gab es unterschiedliche Veränderungen. Während sich der Bestand an Finanzanlagen reduzierte, erhöhte sich der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Umlaufvermögens erhöhte sich zum Jahresende von 31,3 % auf 32,1 %. Analog dazu ging der Anteil des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag von 68,7 % auf 67,9 % zurück.

Passiva

Infolge der Abnahme der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 31,2 % auf 31,7 %. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert aus der Abnahme der Rückstellungen sowie dem Rückgang der kurzfristigen, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzanalyse

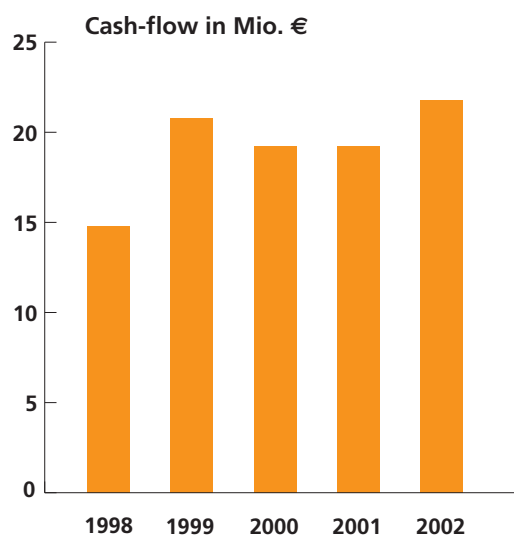
Finanzierung

Der Cash-flow der Stadtwerke Herne AG erhöhte sich im Berichtsjahr infolge eines erhöhten Jahresergebnisses um 2,6 Mio. € auf 21,8 Mio. €. Analog dazu stieg der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. € auf 17,2 Mio. €.

Trotz leicht rückläufiger Umsatzzahlen konnte der Gewinn nach Steuern auf 16,4 Mio. € verbessert werden. Entsprechend erhöhte sich die Umsatzrendite auf 15,5 % (Vorjahr: 11,7 %).

Durch den höheren Gewinn erhöhte sich die Eigenkapitalrendite von 34,4 % auf 45,1 %.

	2002 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17.246
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	5.201
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	17.515
Veränderung der Zahlungsmittel	5.470
Liquide Mittel am 31.12.	2.653
Cash-flow	21.808
In Prozent vom Umsatz	20,6



Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück und lag im Berichtsjahr bei 113.517 T€. Sie wurde zu 54,2 % für Vorleistungen (Vorjahr: 54,6 %) und zu 6,4 % (Vorjahr: 6,3 %) für Abschreibungen verbraucht.

Die Wertschöpfung, die als Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines Unter-

nehmens betrachtet wird, blieb in 2002 nahezu unverändert. Dem Unternehmen verblieben 39,4 % bzw. 44.778 T€ (Vorjahr: 39,1 % bzw. 45.069 T€). Davon entfielen 32,1 % auf die Mitarbeiter (Vorjahr: 34,8 %). Der Anteil der Kapitalgeber reduzierte sich auf 3,5 % (Vorjahr: 3,9 %). Die Aufwendungen für die Gesellschafter dagegen stiegen von 61,3 % auf 64,4 %.

Wertschöpfung	1999		2000		2001		2002	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Entstehung								
Unternehmensleistung	104.287	100,0	104.455	100,0	115.207	100,0	113.517	100,0
Vorleistung	49.908	47,8	50.540	48,4	62.878	54,6	61.780	54,2
Abschreibungen	10.170	9,8	7.278	7,0	7.260	6,3	7.259	6,4
Wertschöpfung	44.209	42,4	46.637	44,6	45.069	39,1	44.778	39,4
Verteilung								
Mitarbeiter	15.634	35,4	14.934	32,0	15.672	34,8	14.369	32,1
Gesellschafter	26.412	59,7	29.651	63,6	27.646	61,3	28.852	64,4
Kapitalgeber	2.163	4,9	2.052	4,4	1.751	3,9	1.557	3,5
Wertschöpfung	44.209	100,0	46.637	100,0	45.069	100,0	44.778	100,0

Stromversorgung



Netzlängen	1998 km	1999 km	2000 km	2001 km	2002 km	Veränderung ggü. 2001 %
Mittelspannungsnetz	639,0	640,4	642,5	644,6	647,5	0,5
Niederspannungsnetz	785,9	793,1	798,8	802,4	805,9	0,4
Freileitungsnetz	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	0,0
Fernmeldekabelnetz	215,0	215,6	217,6	218,4	218,8	0,2
Insgesamt	1.641,6	1.650,8	1.660,6	1.667,1	1.673,9	0,4

Differenzierter Strombezug

Die Stromversorgung der Herner Bevölkerung war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen stammten überwiegend aus Lieferungen der *ewmr*. Zusätzlich erfolgten Einspeisungen durch unternehmenseigene Blockheizkraftwerke sowie regenerative Erzeugungsanlagen.

Die Jahreshöchstleistung lag im Berichtsjahr bei 89.801 kW. Damit liegt dieser Wert über dem Vorjahreswert. Die Benutzungsdauer der Jahresleistung fiel im Berichtsjahr um 8,9 % auf 5.865 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Nachdem sich die Stromabgabe im Vorjahr erhöht hatte, verringerte sie sich im Berichtsjahr um 0,2 %.

Der Absatzrückgang ist vorwiegend auf Einbußen im Bereich der Tarifikunden zurückzuführen. Er betrifft ursächlich die Verbrauchergruppen Haushalte und Gewerbe. Ebenfalls sank die Abgabe an die Stadt Herne. Durch die Einführung der neuen konzernweiten Produktpalette „*rewirpower*“ waren bei den Haushaltskunden Absatzverschiebungen in Höhe von 21,4 % zugunsten des *rewirpower*-Angebotes zu verzeichnen. Dennoch ging die Gesamtabgabemenge im Tarifikundenbereich um 0,6 % zurück.

Für den Bereich der Sondervertragskunden war ein Absatzzuwachs zu verzeichnen. Der Stromabsatz nahm hier um 0,3 % zu.



Gestiegene Strompreise

Infolge der Erhöhung der Stromsteuer zu Beginn des Berichtsjahres mussten die Allgemeinen Stromtarife dem gestiegenen Kosteniveau angepasst werden. Zum 1.1.2002 verteuerte sich der Strompreis um 0,51 Ct/kWh.

Die Preisgestaltung für die Sondervertragskunden war weiterhin vom Wettbewerb geprägt.

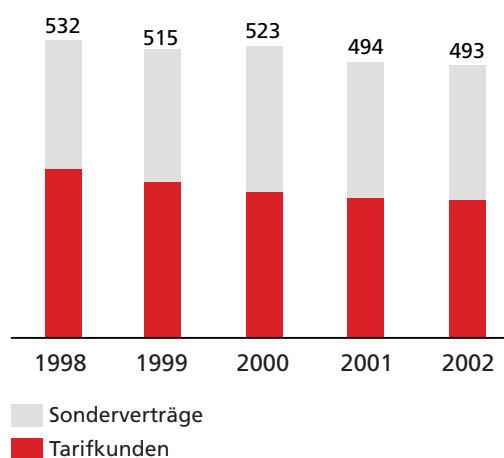
Deutschlandweit agierende Konzerne und Handelsketten, vereinzelt auch Einzelunternehmen, haben verstärkt andere Energieanbieter in Anspruch genommen. Diese Mengen wurden zum Teil von den Stadtwerken beigestellt.

Nach wie vor hat die Stadtwerke Herne AG großes Interesse daran, sich mit adäquater Preisgestaltung sowie qualitätsbezogenen Beratungs- und Zusatzleistungen der Preiskonkurrenz zu stellen.

Investitionen

Um die Versorgungssicherheit für die Herner Bürger langfristig zu gewährleisten, wurde auch im Berichtsjahr in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes investiert. Dabei entfiel auf Investitionen für elektrische Anlagen eine Summe von 3,6 Mio. €. Für den Bereich Blockheizkraftwerke und Nahwärmeversorgung wurden 1,5 Mio. € bereitgestellt.

Nutzbare Stromabgabe in GWh



Der Anstieg der Investitionen in diesem Bereich resultiert aus der erfolgreich abgeschlossenen Grubengasbohrung.

Außerdem wurde schwerpunktmäßig in den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze investiert. Das gesamte Kabelnetz wurde um 6,8 km auf 1.674 km erweitert, zusätzliche Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler wurden als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen.

Die Zahl der Hausanschlüsse erhöhte sich infolge der Investitionsmaßnahmen auf insgesamt 25.841 Stück im Versorgungsgebiet.

Gasversorgung



Netzlängen	1998 km	1999 km	2000 km	2001 km	2002 km	Veränderung ggü. 2001 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	0,0
Mitteldrucknetz	50,0	51,4	53,0	53,0	53,0	0,0
Niederdrucknetz	351,5	353,5	355,3	356,1	356,6	0,1
Insgesamt	408,1	411,5	414,9	415,7	416,2	0,1

Gesicherter Gasbezug

Die Erdgasversorgung der Herner Einwohner war im Berichtsjahr stets sichergestellt. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde am 10.12.2002 gemessen. Dieser Wert, bezogen auf das Gaswirtschaftsjahr, betrug 9.230 MWh und lag damit um 9,1 % über dem Höchstwert des Vorjahres.

Gesunkener Absatz

Die milde Witterung in den ersten Monaten des Jahres und die anhaltend schwache Konjunktur führten zu einem niedrigeren Gasverbrauch. Die nutzbare Abgabemenge sank im Berichtsjahr um 2,2 % auf 1.244,3 Mio. kWh. Dabei musste im Tarifbereich nach dem Anstieg im Vorjahr ein Rückgang von 0,9 % verzeichnet werden. Im Bereich der Sondervertragskunden ging der Absatz um 6,1 % zurück.

Gaspreissteigerung teilweise wieder aufgefangen

Das Preisniveau für Gas passt sich mit der Verzögerung von einigen Monaten an die Entwicklung des Heizölpreises an. Durch die niedrigen Ölnotierungen zu Beginn des Jahres wurde dieses stark beeinflusst.

Zur Mitte des Jahres haben sich die Ölpreise allerdings wieder erholt. Dies ist auf Mengenbeschränkungen der OPEC-Länder sowie die anhaltende Gefahr eines Irak-Krieges zurückzuführen.

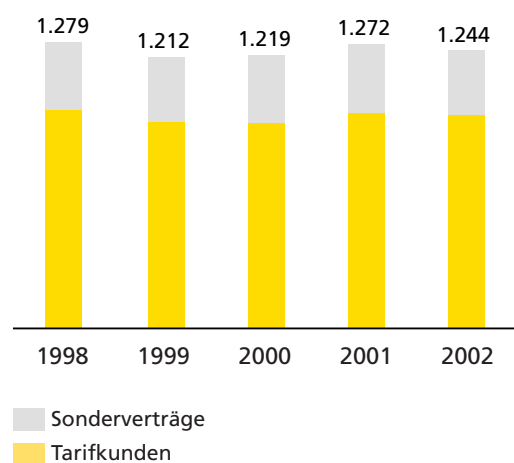
Gleichzeitig besteht eine Konkurrenzsituation zum Heizöl bei der Preisfindung für den Tarifkundenbereich, während die Veränderung der Verkaufspreise im Bereich der Sondervertragskunden aus Preisgleitklauseln resultiert.

Im Laufe des Jahres wurden demnach die Verkaufspreise der Sondervertragskunden angepasst.



Nachdem sich die Preise auf der Beschaffungsseite wieder etwas entspannt hatten, konnte im Allgemeinen Tarif der Verkaufspreis zum 1.4.2002 um 0,2 Ct/kWh gesenkt werden. Im Bereich der Sondervertragskunden wurde ebenfalls zum 1.4.2002 der Preis um 0,133 Ct/kWh und zum 1.10.2002 nochmals um 0,158 Ct/kWh gesenkt.

Nutzbare Gasabgabe
in GWh



Bedarfsgerechte Investitionen

Die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen standen für das Unternehmen im Berichtsjahr im Mittelpunkt.

Mit einer Gesamtsumme von 816 T€ lag das Investitionsvolumen über dem des Vorjahres. Der Schwerpunkt lag dabei im Ausbau und der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Mit der Herstellung von 0,5 km standen Investitionen für das Niederdrucknetz im Vordergrund. Das gesamte Rohrnetz wurde auf 416,2 km verlängert. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse zum Jahresende betrug 20.642 Stück. Neuanschlüsse sowie zur Gewährleistung der dauerhaften Betriebssicherheit erforderliche Auswechselungen machten einen Zuwachs von 208 Stück aus. Der derzeitige Zählerstand beläuft sich auf 44.824 Stück im Herner Versorgungsgebiet.

Bäder



Auch im zweiten Jahr seines Bestehens erfreute sich der SÜDPOOL großer Beliebtheit. Dies zeigte sich bei der schlechten Witterung im Sommer besonders in der erstmals komplett geöffneten Wintersaison des Hallenbades.

Obwohl die Besucherzahlen in den Sommermonaten Juni bis August um 17,5 % unter den Vorjahreswerten lagen, wurde am 18. Juni mit 3.020 Besuchern der Tagesrekord aus dem Vorjahr übertroffen.

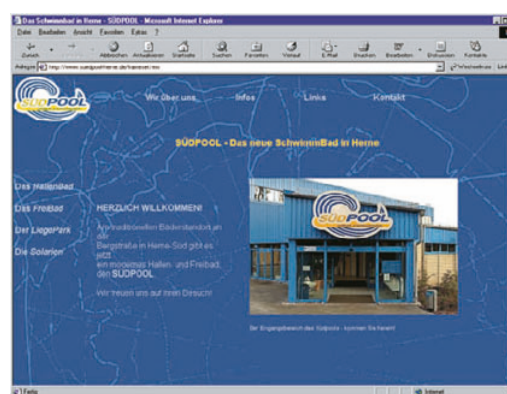
Insgesamt fanden im Berichtsjahr 141.932 Besucher den Weg zum SÜDPOOL.

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse in Höhe von 167,2 T€ erreichten 93,0 % der geplanten Jahresleistung.

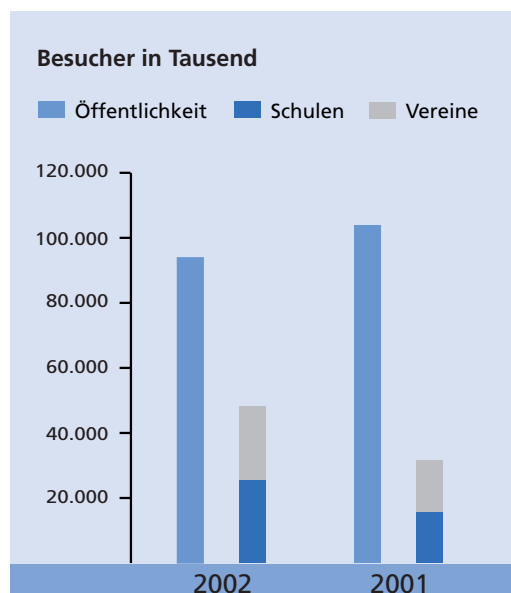


Neben den zahlreichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für die Besucher steht der SÜDPOOL im Rahmen der Grundversorgung dem Schul- und Vereinsschwimmsport zur Verfügung.

Nach dem großen Erfolg in 2001 lockte der traditionelle „Rock im SÜDPOOL“ auch im Berichtsjahr zahlreiche Fans der Rockmusik in den sommerlichen SÜDPOOL.



Mittlerweile nutzt der SÜDPOOL auch neue Kanäle der Kommunikation. Im World Wide Web ist der SÜDPOOL mit einer eigenen Homepage vertreten. Unter der Adresse: „www.suedpool-herne.de“ wird über das reichhaltige Angebot des SÜDPOOLS informiert.



Umwelt

Umweltverständnis

Umweltschutz und gleichermaßen die Verbesserung der Lebensqualität in Herne gilt für die Stadtwerke Herne als ein integraler Bestandteil der Unternehmensziele, Arbeitsweise und Führungsverantwortung und stellt eine Verpflichtung für das Handeln eines jeden Mitarbeiters dar.

Die Vermeidung von Abfällen ist dabei oberstes Ziel. Bereits bei der Beschaffung werden die Möglichkeiten von Verwertung bzw. Entsorgung berücksichtigt.

Seit mehr als 15 Jahren wird der Abfallwirtschaft eine hohe Bedeutung zugemessen. Als bindende Grundlage gilt dabei die sichere Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften.



Erdgastankstelle eröffnet

Zur Vermeidung von CO₂-Emissionen trägt die Eröffnung der ersten Herner Erdgas-Tankstelle bei. Die Zapfsäule für den umweltfreundlichen Kraftstoff steht an der Stadtgrenze von Herne und Bochum (Herner Straße). Sie wurde im Juli offiziell vom Betreiber, der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet (*ewmr*), eröffnet. Eine weitere Tankstelle der *ewmr* ist in Witten geplant.

Die Stadtwerke Herne selbst betreiben mehrere Fahrzeuge mit Erdgas. Der Kohlendioxid-ausstoß kann dadurch im Vergleich zu einem konventionell betriebenen Fahrzeug um bis zu 25 %, der Kohlenmonoxidausstoß um bis zu 75 %, verringert werden.



Die Unterhaltskosten sind vergleichsweise um bis zu 50 % geringer.

Die Anschaffung eines neuen Erdgasautos wird von den Stadtwerken mit 2.000 Kilogramm Erdgas gefördert.

„Am Trimbuschhof“:

BHKWs werden mit Grubengas betrieben

Auf dem Gelände der Gasentspannungsanlage „Am Trimbuschhof“ hat die Stadtwerke Herne AG zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) auf den Betrieb mit Grubengas umgestellt, um Strom und Wärme umweltfreundlich erzeugen zu können.

Im August 2001 hatten die Stadtwerke mit der ersten Tiefenbohrung in eine Grubenbaue begonnen. Im Frühjahr dieses Jahres stieß man in einer Tiefe von 760 Metern auf ein ausreichendes Grubengasvorkommen. Beide BHKW-Module wurden daraufhin so umgerüstet, dass sie wahlweise mit Grubengas oder mit Erdgas betrieben werden können.

Bis zu 1,2 Mio. m³ Erdgas können pro Jahr bei dem Betrieb der BHKWs mit Grubengas eingesetzt werden. Durch die energetische Nutzung des methanhaltigen Gases wird die Umwelt zusätzlich um jährlich bis zu 30.000 Tonnen CO₂-Emissionen entlastet.

Energietarif „rewirnatur“

In Kooperation mit der *ewmr* unterstützen die Stadtwerke Herne schon seit einigen Jahren die Stromgewinnung aus regenerativen Energien. Mit der Einführung des Produkts „rewirnatur“ vor zwei Jahren sind auch die Kunden aufgefordert, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.



Mitarbeiter

Beschäftigtenzahl rückläufig

Mit gezielten personellen Verstärkungen und Umstrukturierungen nahm die Stadtwerke Herne AG die Herausforderungen des Wettbewerbs an.

Am Jahresende waren insgesamt 311 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Das sind sieben weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert vornehmlich aus dem altersbedingten Ausscheiden einiger Mitarbeiter. Im Bereich der Erstausbildung wurde großes Engagement gezeigt. Durch die Einstellung von acht neuen Auszubildenden im Berichtsjahr war die Ausbildungsquote mit 9,0 % höher als im Vorjahr (8,5 %).

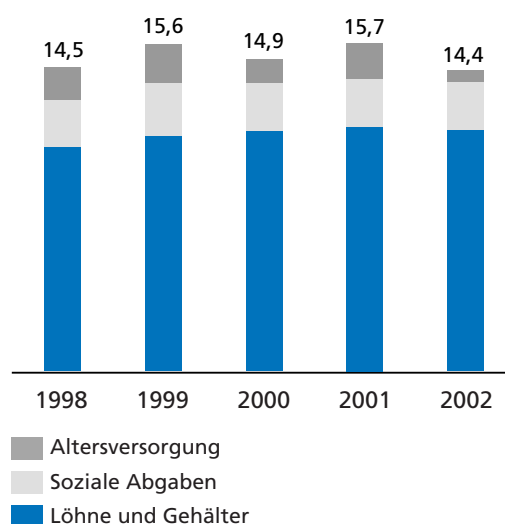
An die Stelle des bisher gültigen Tarifvertrages für Angestellte und Arbeiter (BAT und BMT-G) trat mit Wirkung zum 1.1.2002 der neue Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Insgesamt waren im Berichtsjahr 30 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, was einer Quote von 9,7 % entspricht. Damit konnte das Unternehmen über die gesetzliche Quote von 6 % hinaus Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzen.

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr ging der Personal- und Sozialaufwand um 1,3 Mio. € oder 8,3 % auf 14,4 Mio. € zurück.

Personalaufwendungen in Mio. €





Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sanken um 155 T€ auf 11,5 Mio. €. Der gesunkenen Mitarbeiterzahl stand hier die tarifliche Vergütungsangleichung im Rahmen der Einführung des neuen Tarifvertrages TV-V zum 1. Januar 2002 gegenüber.

Freiwillige soziale Leistungen

Durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den tariflichen Leistungen durch das Unternehmen beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum unterstützt. Im Berichtsjahr konnten Darlehen in Höhe von insgesamt 57 T€ gewährt werden.

Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Im Jahr 2002 ereigneten sich 16 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Je 100 Mitarbeiter ergab sich eine Unfallquote von 5,1.

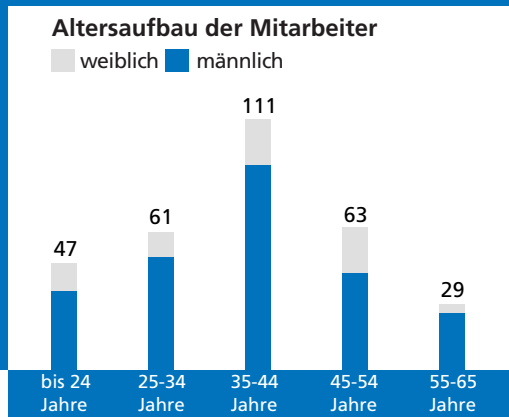
Durch den Arbeitsmedizinischen Dienst werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in arbeitsmedizinischen Fragen beraten.

Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden, wird auf die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter viel Wert gelegt. Deshalb wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen gegeben. Ein offener und moderner Führungsstil unterstützt das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter.

Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen wurden im Berichtsjahr mit hohem Arbeitseinsatz weiterentwickelt und durchgeführt.

Trotz der angespannten Situation am Lehrstellenmarkt wird der Erstausbildung nach wie vor ein hoher Stellenwert im Unternehmen eingeräumt. Die Stadtwerke Herne AG hat auch im Berichtsjahr über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze angeboten, so dass zum Jahresende insgesamt 28 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis standen.



Studenten wird im Unternehmen die Möglichkeit geboten, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren. Damit soll ihnen der spätere Einstieg in das Berufsleben vereinfacht werden.

Dank an die Belegschaft und den Betriebsrat

Der gesamten Belegschaft wurde durch die im Wettbewerb erforderlichen Anpassungen und Optimierungen hoher Einsatz und große Flexibilität abverlangt. Für die im Jahr 2002 erbrachten Leistungen und das gezeigte Engagement sprechen Aufsichtsrat und Vorstand allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Gleichermaßen gilt dieser Dank den Mitgliedern des Betriebsrates für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten schwierige Probleme gelöst und Regelungen vereinbart werden, um die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze zu sichern.

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.618	3.789
II. Sachanlagen		52.175	53.299
III. Finanzanlagen		22.185	22.961
		77.978	80.049
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	1.054	1.031
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	32.003	31.485
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	2.847	2.817
		35.904	35.333
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	943	1.069
		114.825	116.451

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.702	13.702
II. Kapitalrücklage	(7)	22.417	22.417
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		36.354	36.354
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)	153	306
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(10)	10.966	10.707
D. Rückstellungen	(11)	8.083	8.996
E. Verbindlichkeiten	(12)	58.744	59.575
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	525	513
		114.825	116.451

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	105.835	106.681
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		291	322
3. Gesamtleistung		106.126	107.003
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	2.932	4.067
5. Materialaufwand	(16)	53.232	56.192
6. Personalaufwand	(17)	14.369	15.672
7. Abschreibungen	(18)	7.259	7.260
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	17.678	16.161
9. Erträge aus Beteiligungen	(20)	2.509	1.513
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	(21)	1.398	1.910
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	551	714
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	1.557	1.751
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.421	18.171
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	2.960	5.612
15. Sonstige Steuern	(25)	61	54
16. Gewinnabführung		16.400	12.505
17. Jahresergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2002 T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2002 T€	
		Zugänge T€	Umbu- chungen T€	Abgänge T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.436	649			7.085	
	6.436	649			7.085	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.033	599		4	16.628	
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.187	4.170	315	416	181.256	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.771	411		74	11.108	
Fertige Anlagen	203.991	5.180	315	494	208.992	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	316	124	– 315		125	
	204.307	5.304	0	494	209.117	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224				224	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.388				2.388	
3. Beteiligungen	4.987				4.987	
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	3.356			778	2.578	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.347				11.347	
6. Sonstige Ausleihungen	659	56		54	661	
	22.961	56	0	832	22.185	
Anlagevermögen gesamt	233.704	6.009	0	1.326	238.387	

	Stand 01.01.2002 T€	Abschreibungen			Stand 31.12.2002 T€	Buchrestwerte	
		Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€		Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
	2.647	820			3.467	3.618	3.789
	2.647	820			3.467	3.618	3.789
	5.612	286	3		5.895	10.733	10.421
	136.303	5.570	416	14	141.443	39.813	40.884
	9.091	583	70		9.604	1.504	1.680
	151.006	6.439	489	14	156.942	52.050	52.985
						125	316
	151.006	6.439	489	14	156.942	52.175	53.301
					0	224	224
					0	2.388	2.388
					0	4.987	4.987
					0	2.578	3.356
					0	11.347	11.347
					0	661	659
	0	0	0	0	0	22.185	22.961
	153.653	7.259	489	14	160.409	77.978	80.051

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zu-rechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Auf Anlagenzugänge wird die steuerliche Vereinfachungsregel nach R 44 Abs. 2 EStR angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2002 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagengegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden.

Auszug aus dem Anhang

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Wasserversorgung Herne GmbH, Herne	50,0	7.536	2002	3.510*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,0	1.023	2002	118*
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,5	2.221	2002	300*
rku.it GmbH, Herne	16,7	517	2002	53

* Gewinnabführung

(2) Vorräte

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.050	1.026
Waren	4	5
Gesamt	1.054	1.031

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.196	17.104
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	12.281	11.800
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	3.199	1.360
Sonstige Vermögens- gegenstände	1.327	1.221
Gesamt	32.003	31.485

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 187 T€ enthalten.

Von den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 62 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen resultieren in Höhe von 326 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Zahlungsvereinbarungen von 342 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Kassenbestand	8	13
Guthaben bei Kreditinstituten	1.499	1.245
Termin- und Festgelder	1.340	1.559
Gesamt	2.847	2.817

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge von 378 T€ enthalten. Aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung sind hier 551 T€ enthalten und werden entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 13.702 T€ ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 511,29 € (1.000 DM) eingeteilt. Über die Anpassung des gezeichneten Kapitals im Rahmen der Euro-Umstellung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen.

(7) Kapitalrücklage

Im laufenden Geschäftsjahr wurde von der Gesellschafterin keine Zuführung in die Kapitalrücklage vorgenommen.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

Auszug aus dem Anhang

(9) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist in 1999 gemäß § 52 Abs. 16 S. 3 i.V.m. § 6 Abs. 1 EStG gebildet worden und ist in den folgenden vier Jahren gewinnerhöhend aufzulösen. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 153 T€ als Auflösung gebucht.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten und ehemaligen Mitarbeitern beträgt auf der Grundlage einer Schätzung bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % Ende 2002 8.700 T€ (Vorjahr: 8.748 T€).

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

(11) Rückstellungen

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.398	4.486
Sonstige Rückstellungen	3.685	4.510
Gesamt	8.083	8.996

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.909 T€ (Vorjahr: 1.878 T€) enthalten.

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	1.966	2.643
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	1.719	1.867
Gesamt	3.685	4.510

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

(12) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2002 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2001 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	29.080	9.664 (3.025)	11.598 (10.032)	7.818 (12.875)	25.932
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	2.745	2.745 (2.246)			2.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	2.691	2.691 (9.070)			9.070
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	18.432	18.432 (16.790)			16.790
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	2.486	2.486 (2.058)			2.058
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern - im Rahmen der sozialen Sicherheit <i>Vorjahr</i>	3.310 (359)	1.243 (1.412) (0)		2.067 (2.067) (2.067)	3.479 (275) (2)
Gesamt <i>Vorjahr</i>	58.744	37.261 (34.601)	11.598 (10.032)	9.885 (14.942)	59.575

Die Verbindlichkeiten von 24,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ besichert.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen handelt es sich um Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung.

Auszug aus dem Anhang

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 14.895 T€ Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HVN aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Gewinnabführung. Die Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von 3.598 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Verbindlichkeit von 2.346 T€ aus der Verbrauchsabrechnung enthalten.

Die Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von 140 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.067 T€ enthalten.

(13) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss, der im Folgejahr aufgelöst wird.

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) Umsatzerlöse

	2002 T€	2001 T€
Stromversorgung	54.958	52.428
Gasversorgung	47.726	51.895
Nahwärmeversorgung	1.377	626
Betriebsführungs- entgelte	1.607	1.541
Bäderbetrieb	167	187
Sonstige Umsatzerlöse	0	4
Gesamt	105.835	106.681

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind u.a. Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.522 T€ (Vorjahr: 1.472 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.582 T€ (Vorjahr: 1.637 T€) enthalten.

Die Stromsteuer ist in die Position Materialaufwand umgegliedert, da die Aufwendungen im Berichtsjahr die Erträge überstiegen.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2002 T€	2001 T€
Gutschriften aus Abrechnungen EEG und KWKG	0	1.503
Marketingbeihilfe	1.259	831
Erträge aus Mieten und Pachten	514	445
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	153	153
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	44	78
Erträge aus Anlagenabgängen	2	12
Übrige sonstige Erträge	960	1.045
Gesamt	2.932	4.067

Zu den Erträgen aus Mieten und Pachten gehören die Immobilien- sowie die Leasingvermietungen.

Auszug aus dem Anhang

(16) Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	50.731	53.547
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.501	2.645
Gesamt	53.232	56.192

(17) Personalaufwand

	2002 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	11.495	11.650
Soziale Abgaben	2.316	2.294
Aufwendungen für Altersversorgung	436	1.581
Aufwendungen für Unterstützung	122	147
Gesamt	14.369	15.672

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (290; vgl. § 267 Abs. 5 HGB) waren 121 Lohnempfänger (Vorjahr: 127) und 169 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 166).

(18) Abschreibungen

Von den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 820 T€ (Vorjahr: 693 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 6.439 T€ (Vorjahr: 6.567 T€) auf Sachanlagen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002 T€	2001 T€
Konzessionsabgabe	9.432	9.474
EDV-Kosten	3.269	3.149
Sonstige Fremdlieferungen und -leistungen	1.646	1.287
Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge	865	557
Werbe- und Verwaltungsaufwand	805	612
Übrige	1.661	1.082
Gesamt	17.678	16.161

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. 342 T€ (Vorjahr: 244 T€) Abschreibungen auf Forderungen, 200 T€ (Vorjahr: 0 T€) Sanierungsgeld VBL, Versicherungsbeiträge von 179 T€ (Vorjahr: 163 T€),

Aufwendungen für Schulungen und Seminare 175 T€ (Vorjahr: 109 T€), Umlage Konzernunternehmen von 60 T€ (Vorjahr: 109 T€) sowie 5 T€ (Vorjahr: 2 T€) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

(20) Erträge aus Beteiligungen

	2002 T€	2001 T€
Wasserversorgung Herne GmbH	2.450	1.439
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GmbH, GbR	59	74
Gesamt	2.509	1.513

Die Erträge aus der Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH betreffen die Gewinnausschüttung des Vorjahres und die Gewinnabführung des Geschäftsjahres.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2002 T€	2001 T€
Erträge aus Wertpapieren	1.098	1.590
Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen	300 (121)	320 (102)
Gesamt	1.398	1.910

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2002 T€	2001 T€
Zinserträge - davon von verbundenen Unternehmen	476 (416)	442 (325)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	58	202
Sonstige Erträge	17	70
Gesamt	551	714

Der Rückgang der Zinserträge aus Tages- und Festgeld resultiert aus fallenden Zinssätzen und vermehrten Ausleihungen an Organisationsgesellschaften.

(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2002 T€	2001 T€
Zinsaufwand	1.493	1.692
Disagio	64	59
Gesamt	1.557	1.751

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2002 T€	2001 T€
Körperschaftsteuer	0	3.130
Gewerbeertragsteuer	2.960	2.482
Gesamt	2.960	5.612

Hier handelt es sich um von dem Mutterunternehmen belastete Steuern.

(25) Sonstige Steuern

	2002 T€	2001 T€
Grundsteuer	43	37
Sonstige Steuern	18	17
Gesamt	61	54

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

●● AKTIVITÄTENABSCHLUSS

Definition der Unternehmensaktivitäten

Stromverteilung

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfasst.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten werden neben dem Gasbereich die Nahwärme und der Bäderbetrieb sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Von der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens der einzelnen Aktivitäten wurde Abstand genommen.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die „Internen Aufrechnungen“ in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich. Die Position „Kapitalverrechnung“ in der Aktivitäten-Bilanz beinhaltet gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten.

Auszug aus dem Anhang

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2002

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.408	210	3.618
II. Sachanlagen	20.768	31.407	52.175
III. Finanzanlagen	186	21.999	22.185
	24.362	53.616	77.978
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	430	624	1.054
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.114	24.889	32.003
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.393	1.454	2.847
	8.937	26.967	35.904
C. Rechnungsabgrenzungsposten	185	758	943
	33.484	81.341	114.825

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	13.702	13.702
II. Kapitalrücklage	0	22.417	22.417
III. Gewinnrücklagen	0	235	235
	0	36.354	36.354
B. Kapitalverrechnungsposten	- 6.314	6.314	0
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	75	78	153
D. Empfangene Ertragszuschüsse	6.541	4.425	10.966
E. Rückstellungen	2.553	5.530	8.083
F. Verbindlichkeiten	30.604	28.140	58.744
G. Rechnungsabgrenzungsposten	25	500	525
	33.484	81.341	114.825

•• GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2002

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	55.922	49.913	105.835
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	144	147	291
3. Gesamtleistung	56.066	50.060	106.126
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.035	1.897	2.932
5. Materialaufwand	23.989	29.243	53.232
6. Personalaufwand	8.046	6.323	14.369
7. Abschreibungen	3.987	3.272	7.259
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.877	6.801	17.678
9. Erträge aus Beteiligungen	1.506	1.003	2.509
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	652	746	1.398
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	320	231	551
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	703	854	1.557
13. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.977	7.444	19.421
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.826	1.134	2.960
15. Sonstige Steuern	36	25	61
16. Gewinnabführung	10.115	6.285	16.400
17. Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Anhang

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 143 T€.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 27 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Herne, HRB 482, einsehbar. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstands

Vorstand ist Leo Mating.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 7 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 228 T€ aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.607 T€.

Herne, den 31.03.2003

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mating', with a large, stylized initial 'M' and a long vertical stroke extending downwards.

Stadtwerke Herne AG

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen
geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der
Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein den tat-
sächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild
der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der
Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt
eine zutreffende Vorstellung von der Lage der
Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen
Entwicklung zutreffend dar“.

Dortmund, den 2. Juni 2003

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Arndt	Rakel
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Herne
Stefan Kuhn
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Juni 2003

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne
Telefon: 0 23 23 / 5 92-555
Telefax: 0 23 23 / 5 92-412
www.stadtwerke-herne.de